

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.
Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rusppler,
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
Haafenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

N^o 34.

den 29. April 1871.

Bekanntmachung und Verordnung,

„die in französischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Angehörigen des Königl. Sächsischen
(XII.) Armee-Corps betr.“ vom 21. April 1871.

Das Kriegsministerium wünscht zu Veranstaltung weiterer Nachforschungen, bez. Auswirkung baldigster Freilassung zu wissen, welche An-
gehörige des Königl. Sächsischen (XII.) Armee-Corps (Mannschaften, Beamten u. c.) nach den ihren Familien etwa gewordenen Mittheilungen
sich noch in französischer Kriegsgefangenschaft befinden und an welchem Orte diese Personen internirt sind. Die betreffenden Familien werden
daher hierdurch ersucht und aufgefordert, in dieser Beziehung **alsbald** und spätestens bis zum 5. Mai d. J. bei der **Bezirks-Amtshaupt-**
mannschaft Anzeige zu machen, und diese insbesondere a) auf den Internirungsort, b) Truppentheil, Administrationsbranche u. c., c) vollständigen
Namen, d) Geburtsort des Gefangenen zu erstrecken.

Die Amtshauptmannschaften haben sodann, und zwar **ungefäumt** nach Ablauf obigen Termines, die bei ihnen eingegangenen Anzeigen
in ein Verzeichniß zusammenzustellen und das letztere, oder eventuell einen Vacatschein an das Kriegsministerium einzusenden.
Dresden, am 21. April 1871.

Kriegs-Ministerium.

In Vertretung:

von Brandenstein.

Stelmann.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Lausniz sollen

den 9. u. 10. Mai 1871, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Lausnizer Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

den 9. Mai a. c.

669 Stück weiche Klobher bis zu 15 Zoll oberer Stärke,
14½ Klafter harte Scheite,
206½ „ weiche „
16 „ harte Rollen,
344 „ weiche „
547½ „ weiche Stöcke,

den 10. Mai a. c.

620 Klaftern weiche Nefte,
25½ Schock hartes Reifig,
319 „ weiches „

in den Bezirken:
Bierhufen, Palz, Spieß,
Zipsel, Sauheerd,
Brand, Glauschniger,
Tauschaer- und Sackaer-
Wald,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meist-
bietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Pommrich** in Lausniz zu wenden oder auch
ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Moritzburg, den 20. April 1871.
Rüling. Gras.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1871

das dem Karl Gottlieb Petrasch in Thiemendorf eigenthümlich zugehörige Mühlengrundstück Nr. 47 des Katasters, Nr. 3 des Grund- und Hypo-
thekenbuchs für Thiemendorf, sowie das Feld- und Wiesengrundstück Nr. V des Flurbuchs, Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs und der
Grasgarten und Hutung Nr. 48c., 48d., 48e. und 48f. des Flurbuchs, Fol. 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Friedersdorf, welche Grund-
stücke am 22. März und bez. 22. April 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter theilweiser Berücksichtigung der anstehenden Aus-
saat und zwar Ersteres auf 6000 Thlr. — —, das zweite auf 600 Thlr. — —, das dritte auf 147 Thlr. — — gewürdert worden sind,
nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt
gemacht wird.

Pulsnitz, am 25. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Nach einer soeben eingegangenen Gendarmerieanzeige ist von einem Bleichplage in Großröhrsdorf in der Nacht vom Montag, den 24.,
zu Dienstag, den 25. dieses Monats eine Partie leinenes Maschinengarn in der Stärke von 12, 14 und 16ner, welches erst ¼ weiß gebleicht
gewesen ist, spurlos entwendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Gegenstandes wird Solches mit dem Ersuchen hiermit bekannt gemacht, etwaige Wahrnehmungen ungefäumt anher mittheilen zu wollen.
Pulsnitz, am 27. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Mittels rechtskräftig gewordener Strafverfügung ist der Geschirrmacher Adolph Nitsche in Großröhredorf, weil er den Handelsmann Karl Gotthold Kleinstück daselbst am 21. vorigen Monats in der Käseberg'schen Restauration in Böhmischo-Folge öffentlich beleidigt hat, nach § 186 und 200 des Norddeutschen Strafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von Fünf Thalern — — sowie zur Bezahlung der Kosten verurtheilt worden, was hiermit auf Antrag öffentlich bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, am 26. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Die zur Gustav Adolph Boden'schen Concursmasse gehörigen Mobilien, soweit solche noch nicht versteigert sind, insbesondere auch das Waarenlager, sollen

den 15., 17., 19., 22., 24., 26., 31. Mai und 2. Juni 1871,

falls nöthig, noch an späteren Tagen, jedesmal von früh 8 Uhr an im Concursgrundstücke zu Bretnig an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Cataloge über die zu versteigernden Gegenstände werden baldmöglichst ausgegeben werden.

Pulsnitz, am 27. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
i. v. Wolf, Assessor.

Bekanntmachung.

Das für Elvire Rosalie Selma Reifenstein aus Borna am 20. December 1865 hier ausgestellte Gesindezeugnißbuch ist nach glaubhaft erstatteter Anzeige auf der Chaussee vom Schänkhübel bei Dresden bis Königsbrück am 28. März dieses Jahres verloren gegangen, was zur Verhütung von Mißbrauch damit hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 25. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.
Müller.

Blrt.

Bekanntmachung

an die Mitglieder des ärztlichen Kreisvereins für den Regierungs-Bezirk Bautzen.

Die letzte Ergänzungswahl eines Abgeordneten für das Landes-Medicinal-Collegium hat nach § 23 des Regulativs zur Verordnung vom 12. April 1865 nur für so lange Geltung, als bis die Reihenfolge des Ausscheidens den Abgeordneten für den Regierungsbezirk Bautzen trifft. Dieser Termin tritt am 1. Juni a. c. ein, und macht sich daher eine erneute Wahl erforderlich. Die Herren Mitglieder des Kreisvereins werden hierdurch ersucht, sich zahlreicher als bisher an der Wahl zu betheiligen und ihre Stimmzettel bis zum

24. Mai a. c.

an die Kanzlei der Königl. Kreisdirection zu Bautzen portofrei einzusenden. Auf die Wahlzettel ist der volle Name eines Mitgliedes nebst Angabe des Wohnorts zu schreiben und mit den eignen vollen Namen als Absender zu unterschreiben, oder auf dem Couvert außen zu bemerken, „Wahlzettel von N. N. zu N. N.“

Nach dem 24. Mai eingehende Stimmzettel sind ungültig.
Bautzen, am 25. April 1871.

Med.-Rath Dr. Rudolph Weinlig,
als Wahlcommissar.

Sachsen.

Pulsnitz. Am 22. April früh gegen 6 Uhr ist in dem Hause des Uhrmachers Weidner in Großröhredorf in einer vom Ziegeldecker Hause daselbst bewohnten Kammer des ersten Stockes ein Schadenfeuer dadurch entstanden, daß der vierjährige Sohn Hauses in einem unbewachten Augenblicke zufällig die auf der Commode gelegenen Streichhölzchen angezündet und damit das Bett in Brand gesetzt hat. Ein weiterer Schaden am Gebäude, außer daß die Wände von Rauch geschwärzt wurden, ist glücklicherweise nicht verursacht worden.

Bautzen, 26. April. Ein Telegramm, welches gestern Abend aus Berlin hier eingetroffen, meldet, daß bei den gestrigen Wahl-Prüfungen im Reichstag die Wahl des Abg. Thiel auf Gegenantrag (gegen den Abtheilungs-Antrag der „Wahlbeanstandung“) fast einstimmig für gültig erklärt worden ist.

— Als Abgeordneter des XXV. Synodal-Wahlbezirks (Bautzen) wurden bei dem heutigen Termine gewählt: Herr Pastor Primarius Schwabe in Kamenz, Herr Landesältester Hempel auf Dorn und Herr Advocat Jacob in Bautzen.

Dresden, 21. April. Auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs hat das 2te Grenadier-Regiment Nr. 101, König Wilhelm von Preußen, fortan den Namen „2tes Grenadier-Regiment Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen,“ zu führen.

— Die „C. Z.“ berichtet aus Dresden: Die Herren Socialdemokraten fangen an, etwas kleinmüthig zu werden. Ihr Partei-Congreß, den sie zu Pfingsten hier abhalten wollten, ist abgefragt worden und des Weiteren haben die Braunschweiger erklärt, die Leitung der Parteiangelegenheiten nicht wieder übernehmen zu können. Inzwischen sind das nur Kennzeichen einer Rückwärtsbewegung; daß sie wirklich damit eingetreten, wird von den Zeitschriften der Partei ebensowenig eingestanden, als wie ihre Vorbilder, die Organe der Pariser Commune, jemals eine Niederlage der Pariser Machthaber zugestehen werden.

— Von dem kgl. sächs. Landesgenossendarmerie-Corps wurde im Jahre 1870 wegen nachstehender Verbrechen und Vergehen Personen verhaftet, bez. angezeigt: wegen Widersehung 97; Tödtung 26; Raubes und Er-

pressung 37; Brandstiftung 147; Diebstals, Veruntreuung 6902; Holzdiebstahls 1227; Felddiebstahls 883; Betrugs und Fälschung 1042; Münzverbrecher 19; Nothzucht und Unzucht 104; eines sonstigen Kriminalverbrechens halber 728; wegen Bettelns und Bagirens 4201; wegen einer sonstigen polizeilichen Uebertretung und Ordnungswidrigkeit 8488; steckbrieflich Verfolgte 606. In Summa: 24,507 (verhaftet 7438, angezeigt 17,069). Außerdem wurden 11,256 nicht gegen bestimmte Personen gerichtete Anzeigen erstattet und zwar a. über vorgekommene Kriminalverbrechen 5417; b. über andere polizeiliche und dienstliche Vorkommnisse 5839.

— Das Königreich Sachsen zählt seit dem 1. Jan. d. J. 629 Civilärzte erster Klasse, 180 zweiter Klasse, 118 Civilwundärzte, 215 Apotheken und in 931 diebstahlfälligen Distrikten 1645 Hebammen.

— Heute ist die Nr. 30 der Zeitschrift „Der Volksstaat“, welche Beleidigungen des deutschen Kaisers sowie des deutschen Reichstags enthält, auf Antrag der hiesigen Staatsanwaltschaft polizeilich in Beschlag genommen worden.

— Aus dem Königreiche Sachsen, 20. April. Die Nachrichten, welche hier aus Compiegne, dem Hauptquartiere des Kronprinzen von Sachsen, über den Aufstand in Paris einlaufen, lauten sehr schlecht. Die provisorische Regierung zu Versailles entwickelt wenig Kraft und beschränkt sich mehr auf eine langwierige Defensiv als rücksichtslose Offensive, und auch die Zahl der wirklich tüchtigen Truppen, über welche sie gebieten kann, ist nicht allzu groß. So hat denn auch die Partei der provisorischen Regierung eigentlich noch gar keine Siege von Bedeutung erfochten und die Sache steht noch so ziemlich eben so in Paris wie vor 14 Tagen. Die Revolutions-Partei gebietet allein über 20—26,000 entlassener Zuchthaussträflinge und Verbrecher, und alle ehemaligen Galeerensträflinge und sonstiges Gesindel aus ganz Frankreich sucht jetzt in die Hauptstadt zu gelangen, wird dort in Uniform gesteckt und bewaffnet und zu Kämpfern für die Commune gemacht. Wer von wohlhabenden Familien es nur immer vermochte, ist schon aus Paris geflüchtet, wo der wilde Pöbel auf das schonungsloseste haust und nichts mehr achtet, so daß dort wirklich gräßliche Zustände herrschen sollen. Da einzelne Bänder der Commune es

auch wagten, das von deutschen Truppen besetzte Gebiet betreten zu wollen, um dort zu requiriren, so ist in den um Paris liegenden Departements der Belagerungszustand erklärt worden. Die Wuth unserer Truppen gegen diese Schaaren der Pariser Commune, der sie mit Recht die Schuld daran zuschreiben, daß die gesammten deutschen Heeresheile noch bis aufs Ungewisse jezt in Frankreich bleiben müssen, ist grenzenlos, und gnade Gott dem Gefindel, wenn es wirklich noch dazu kommen sollte, daß die deutschen Waffen einschreiten müssen. (R. 3.)

Leipzig, 24. April. Nach einer Erklärung des General-Postdirectors Stephan in der letzten Reichstagsitzung vom 22. d. M. soll bereits im Laufe der gegenwärtigen Woche die Feldpost-Packetbeförderung wieder aufgenommen werden.

Leipzig, 22. April. Gestern Morgen 7 Uhr hat ein für einen hiesigen Fleischer bestimmter Bullocke auf der Chaussee bei Probstheida großen Schaden angerichtet. Das betreffende Thier wurde durch einige Treiber von letztem Orte nach Leipzig getrieben, als in der Nähe des Wasserreservoirs oberhalb des Thonberges den Ochsentreibern ein Sandwagen eines hiesigen Lohndrucker begegnete. Plötzlich reißt sich der Ochse von den Treibern los, stürzt sich auf die Pferde und reißt mit seinen Hörnern dem einen Pferde den Leib auf, so daß es nach einigen Minuten verendete.

Preußen.

Berlin, 21. April. Die mecklenburgischen Abgeordneten gedenken im Reichstage einen Antrag einzubringen, der eine Abänderung der Reichsverfassung involviret. Es soll nämlich durch die Reichsverfassung direct ausgesprochen werden, daß jeder Bundesstaat eine Landesvertretung habe, welcher das Budgetrecht zusteht.

Ueber die Bezeichnung der Vertreter des deutschen Reiches im Auslande waren bisher die Angaben verschieden. Nach der „Befreiung“ ist jezt entschieden worden, daß dieselben den amtlichen Titel „Kaiserlich Deutsche“ Botschafter, bez. Gesandte, Geschäftsträger u. führen werden.

Von vielen Seiten ist der Wunsch ausgesprochen, daß denjenigen noch in Frankreich befindlichen deutschen Truppen, welche nicht zum stehenden Heere gehören, eine baldige Rückkehr in die Heimath ermöglicht werde. Wie verlautet, steht die Erfüllung dieses Wunsches zu erwarten, sobald die Umstände es nur irgend angänglich erscheinen lassen, die deutsche Truppenmacht in Frankreich von Neuem wesentlich zu vermindern.

Zu Bergzabern in der Rheinpfalz hat nach dem „Landauer Anzeiger“ der katholische Ortspfarrer am Ostermontag in der Predigt erklärt: künftig werde keine Person zur Communion zugelassen werden, welche nicht die Unfehlbarkeit des Papstes anerkenne, und deshalb werde in der Beichte ausdrücklich danach gefragt werden. Darauf hin soll nach demselben Blatte eine große Anzahl dortiger Katholiken erklärt haben, daß sie unter diesen Umständen auf die Communion verzichten würden.

Ein sich noch bei Kranken in Genf aufhaltender ehemaliger deutscher Gefangener in Pau schreibt über die Gefangenschaft daselbst u. a. Folgendes: Gleich anfänglich hatten wir mit Entbehrungen aller Art zu kämpfen, waren ohne alle ärztliche Pflege, doch war unser Zustand immerhin noch leidlich, so lange die Franzosen sich als Sieger hielten, als aber im Weiteren nicht mehr verhehlt werden konnte, daß Frankreichs Heere auf allen Punkten geschlagen waren, und als den Niederlagen Kapitulation auf Kapitulation folgte, da wurde unsere Lage wahrhaft schauerlich, und das Loos unseres Kranken-Kontingents, das immerhin eine Durchschnittszahl von etwa 100 Mann aufwies, war geradezu Bestürzung erregend. Zu den Entbehrungen aller Art trat die barbarische Behandlung von Seite unserer Umgebung, wobei sich hauptsächlich zwei weibliche Personen, barmherzige Schwestern genannt, auszuzeichnen suchten. Dieselben gingen so weit, den armen Soldaten vor ihren Augen die Wäsche aus dem Tornister zu nehmen, vorgehend, dieselbe sei von der Intendantz geliefert und sohin französ. Eigenthum, und als ich mir im Augenblick höchster Entrüstung begeben ließ, ihnen das Nichtswürdige ihrer Handlungsweise vorzustellen, ließ man mich einfach einsperren.

Ueber die Diätenfrage sprechen sich verschiedene liberale Blätter aus. Die „Nationalzeitung“ sagt am Schlusse eines längeren Artikels: „Nur ein Abergläubischer kann vermeinen, daß die Diäten der Reichstagsmitglieder zu den Hauptstützen des Fortschritts gehören. Die Angelegenheit ist keine dringliche; man kann sie für gelegene Zeit vorbehalten, braucht sich aber in Zeiten, in welchen durchaus nichts zu erreichen, mit ihr nicht zu befassen.“ Die „Magdeburger Zeitung“ steht aber auf demselben Standpunkt und schreibt: „Der Hauptgrund für die Diäten ist bekanntlich der, daß ohne sie ein Theil unserer gebildeten Mittelklassen von der Wählbarkeit ausgeschlossen sei und daß diese Ausschließung gegen die Gleichheit und gegen den Geist des allgemeinen Wahlrechts verstöße. Aber wer auch diesen Hauptgrund anerkennt, wird doch zugestehen müssen, daß in den bisherigen Reichstagen alle Interessen und alle politischen Schattirungen des Volkslebens wirklich vertreten waren, daß daher die Einführung der Diäten gerade keine brennende Freiheitsfrage ist.“

Der „Fr. St.“ bemerkt: Wie mangelhaft vom Publicum immer noch die Briefe adressirt werden, dafür liefert die Thatsache von Neuem

einen schlagenden Beweis, daß bei dem Postamte in Danzig in einem einzigen Monat in 837 Fällen von der Post die Mitwirkung der Polizeibehörde zur Ermittlung der Wohnung des Adressaten hat in Anspruch nehmen müssen. Ein Polizeibeamter hatte im Durchschnitt 2 bis 3 Stunden auf diese Thätigkeit zu verwenden. Trotz aller Bemühungen muß aber im deutschen Postbezirk noch immer eine beträchtliche Zahl von Briefen lediglich wegen der mangelhaften Adressirung als unbestellbar zurückgeschickt werden, im Jahre 1870 z. B. 431,254 Stück. Eine recht sorgfältige und genaue Adressirung der Postsendungen kann daher nicht genug anempfohlen werden. In verschiedenen Schulen geben die Lehrer den Schülern Unterweisung im Aufertigen guter Adressen. Dies sollte verallgemeinert werden, und auch bei der häuslichen Erziehung wäre der nicht unwichtige Gegenstand mehr zu beachten. In England geschieht das schon längst.

Frankreich.

Paris, 24. April, Abends 6 Uhr 30 Min. „Journal officiel“ der Commune meldet, daß Oberst Cecilia heute Morgen die Linie der Bastionen von der Murette bis zum Point du jour inspicierte; derselbe ist mit dem Resultate seiner Inspection sehr zufrieden, die getroffenen Verteidigungsmaßregeln lassen nichts zu wünschen übrig. Auf dem Plateau vom Montmartre sind neue Batterien errichtet worden, welche die Ebene von St. Denis bestreichen.

Paris, 25. April, Morgens. Das „Journal officiel“ der Commune zeigt an, daß die Waffenruhe in Neuilly heute um 9 Uhr Morgens eintreten und bis 5 Uhr Abends dauern werde, um den Einwohnern dieses Ortes die Möglichkeit zu geben, denselben zu verlassen. Ein Decret der Commune verordnet, daß alle leerstehenden Wohnungen in Paris im Wege der Requisition zur Unterbringung der aus den beschossenen Stadttheilen geflohenen Bewohner verwendet werden sollen. Raoul-Nigault hat seine Entlassung als Delegirter des Sicherheitsausschusses gegeben; zu seinem Nachfolger ist Cournot ernannt. Das genannte Blatt schreibt ferner: Das Gerücht, daß die Räumung der auf dem rechten Seine-Ufer gelegenen Forts durch die Deutschen unmittelbar bevorstehe, veranlaßte den Commandanten des Forts Vincennes, die Wälle desselben zu armiren. Es sei hierauf ein Parlamentair der deutschen Truppen nach Vincennes gekommen und habe die genaue Ausführung der Convention vom 28. Januar verlangt. Cluseret habe hierauf sofort Befehl zur Desarmirung der Wälle von Vincennes gegeben. „Vengeur“ veröffentlicht drei an Felix Phat gerichtete Briefe, in welchen derselbe gebeten wird, nicht aus der Commune auszutreten, ferner Phat's Antwort, daß er diesem Wunsche entsprechen werde. — „Français“ bezeichnet die Vertagung der Municipalwahlen als wahrscheinlich.

Verfaillés, 25. April, Vormitt. 10 Uhr. Das „Journal officiel“ erklärt gegenüber verschiedenen in Paris verbreiteten Gerüchten, daß, so lange der Aufstand nicht bezwungen sei, die Regierung nicht in der Lage wäre, in wirksamer Weise den Credit anzurufen, und daß daher die am rechten Ufer der Seine gelegenen Forts ebensolange in den Händen der Deutschen bleiben würden. Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner ein Circularschreiben Picard's bezüglich der Communalwahlen, in welchem er empfiehlt, den Wählern vollständige Freiheit zu gewähren. Wenn aber, heißt es in dem Circular, die Agenten oder die Mitschuldigen des Pariser Aufstandes die Wahlen dazu benutzen wollen, um die Versuche zur Unruhestiftung zu erneuern, dann sollten alle derartigen Versuche in energischer Weise unterdrückt werden. Der Minister zeigt schließlich an, daß den Municipalwahlen binnen Kurzem die Ergänzungswahlen für die Nationalversammlung und die Generalräthe folgen werden.

Kirchennachrichten.

Beerbigungen:

- Den 1. März. Robert Albin Kind von hier, 12 W. alt. — Den 2. März. Christian Friedrich Fuhle von hier, 64 J. 1 M. 2 T. alt. — Den 4. März. Auguste Anna Philipp aus Obersteina, 1 M. 16 T. alt. — Den 7. März. Frau Johanne Christiane verw. Koch aus Mß. Pulsnitz, 83 J. 2 T. alt. — Den 8. März. Johann Gottlieb Mager aus Niedersteina, 67 J. 6 M. 3 T. alt. — Den 22. März. Jungges. Friedrich Theodor Seifert von hier, 38 J. alt. — Den 27. März. Frau Anna Rosine Mitschel aus Obersteina, 82 J. 7 M. — Den 28. März. Ernst Robert Eckner von hier, 3 M. alt. — Den 28. März. Jungfrau Johanne Elisabeth Pollack aus Mß. Pulsnitz, 73 J. 4 M. 16 T. alt. — Den 30. März. Louis Emil Rammer aus Mß. Ohorn, 3 M. 15 T. alt. — Den 31. März. Frau Johanne Rosine verw. Grillmeier von hier, 64 J. 10 M. alt.

Sonntag, den 30. April. Dom. Jubilate.
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachm. Herr Diac. Kreischar.
Die Beichtrede hält: Herr Oberpfarrer M. Richter.

Königsbrück den 29. April 1871.
Sonntag, den 30. April. 1871.
predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch.
Nachm. Herr Diac. Pfeiffer.

Nicht zu übersehen!

Zu dem von mir schon lange geführten Magener Holzfall, habe ich mir noch den jetzt sehr beliebten **Gogoliner Ralk** beigelegt; derselbe ist an Güte dem Magener gleich, und verkaufe den Scheffel mit 1 Thlr. 4 Ngr. Bestellungen in größeren Posten für die umliegenden Ortschaften, werden bei einem billigen Frachtszuschlag bestens besorgt
Pulsnitz.

von **Bürger**, Badergasse.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Aktien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind, versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang, durch das Grund-Capital und die Reserven der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem siebenzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 523,688 Versicherungen abgeschlossen und 6,262,256 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1870 betrug 50,911,982 Thaler.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

H. Bauersachs in Pulsnitz; **Alfred Thieme** in Hadeberg; **Carl Böhmer** in Bischofswerda; **Fraug. Keller** in Camenz; **Carl Günther** in Hadeburg; **S. A. Grahl** in Königsbrück; **E. A. Thomas** in Großröhrsdorf.

Auction.

Sonnabend, den 13. Mai, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in der Schankwirthschaft des Ortsrichter Seifert in Thiemendorf folgende Gegenstände, als: ein Deyel, eine Quercart, ein paar Ernteleitern, vier Stemmleiten, ein Jauchensaß, ein Ackerpflug nebst Gezinge, zwei Eggen, drei Kuhjoche, eine Heugabel, ein Düngerhaken, eine Partie Grummet, ein Scharbesten, eine Düngertrage, ein Brodschrank, eine einspannige Waage, eine Schutt- und zwei Mehlmulden, Mühlsteinbullen, Spizen und Hammer, eine Blei- und eine eiserne Stangenwaage, ein Beil, eine Gerüstsenje, eine Bettstelle, eine Kleiderlade, eine Schneidebank, eine Bretsäge, zehn Stück gußeiserne Platten, verschiedene Partien Breter, Pfosten, Schwarten, hartes und weiches Kuchholz, einen Schleiftrog, ein Mehl- und ein Ralkkasten, diverse Bienengefäße, 2 Schock ausgegrennte Mühlkämme, eine Fügebank, eine Werkstelle, eine alte Wäschmangel, Siebe, Backschüsseln und verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Friedersdorf mit Thiemendorf, den 20. April 1871.

Die Ortsgerichten.

Holz- & Reißig-Verkauf.

Den **7. Mai** sollen Nachmittag 14 Uhr bei Neukirch nahe der Hahn'schen Ziegelei 250 birkenen Kuchhölzer in verschiedener Länge und Stärke, desgl. eine große Partie fichtene Stangen zc., 50 Klaster birkenes Scheitholz, 50 Schock birkenes Reißig, 70 Schock kiefernes Reißig, meistbietend verkauft werden.

Versammlungsplatz auf der Hahn'schen Ziegelei.
Köckrig.

Gutsverkauf.

Ein in guter Lage, eine halbe Stunde von Königsbrück gelegenes Bauergut mit 102 Schffl. Areal, darunter ca. 30 Schffl. zum großen Theil schlagbaren Holzbestand, mit todtem und lebendem Inventar, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in Königsbrück, Schmorkauer Straße Nr. 62 zu erfragen.

Schöner Staudensallat

ist zu verkaufen beim **Schloßgärtner** in Pulsnitz. Ferner sind zu haben: **Malven**, verschiedene Sorten **Nelken**, **Pensee's** und **Primel** fürs freie Land.

Filz- und Seidenhüte, sowie das **Neueste von Stoffhüten** empfiehlt **billigst Bruno Koch**, Hutmacher. Pulsnitz, Langedasse, im Hause des Herrn Uhlig. Modernisiren von Filz- und Seidenhüten wird gut und billig ausgeführt.

Bernauer und Rigaer Lein- saamen empfiehlt Adolph Grossmann.

Eine **Schankwirthschaft** mit Tanzsaal und Feld — für einen Fleischer passend — ist sofort zu **verpachten** durch **August Ritsche** in Pulsnitz.

Besten schlesischen Kleesamen empfiehlt Adolph Grossmann.

200 Thlr. Cassengelder sind zu verborgen von Johanni 1871 ab auf sichere Hypothek. Wo? ist zu erfragen bei **Ferdinand Zabolofsky**. Königsbrück, 24. April 1871.

In Nr. 88 in Großnaundorf ist ein 12gängiger **Bandweberstuhl** mit allem Zubehör zu verkaufen.

Mehrere **Fuder Dünger** und **Asche** sind zu verkaufen. Zu erfahren in der Exp. dies. Bl.

2 Fuder Dünger werden verkauft
Badergasse 364.

Eine **Grube Dünger** ist zu verkaufen.
Langedasse Nr. 25.

Einige **Scheffel Samenkartoffeln** werden verkauft. Pulsnitz Nr. 282.

Eine **Partie gutes Heu** und **Grummet** liegt zum Verkauf in Nr. 70 am Polzenberg.

40 Scheffel gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen durch **August Ritsche** in Pulsnitz.

5 Thaler Belohnung

sichert der unterzeichnete Gemeinderath Demjenigen bei Verschweigung seines Namens zu, der diejenige Frevler, welche auf dem sogenannten 7-Wege (von Lichtenberg nach Großröhrsdorf) die Bäume beschädigten, so anzeigt, damit dieselben gerichtlich bestraft werden können.

Lichtenberg.

Der Gemeinderath daselbst.

Heute, Freitag, frische **Blut- und Fettleberwurst**, Sonnabend, frische **Bratwurst** bei **Gottlob Kühne**.

Heute, Freitag, frische **Fettleberwurst** bei **W. Mierisch**.

1000 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypothek auf ein Landgrundstück sofort zu **erborgen** gesucht, durch **August Ritsche** in Pulsnitz.

Zu verkaufen

ist ein sprunghafter **Bulle**, 1 1/2 Jahr alt, Holzländer, sehr schön; zu erfragen beim Hausknecht im Herrnhaus zu Pulsnitz.

1 **Kutscher**, der aber alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten muß, 1 **Pferdeknecht** und 1 **Dachknecht** werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergut **Sacka** bei Königsbrück.

Bekanntmachung.

Um allen Unannehmlichkeiten auszuweichen, ist Kindern der Aufenthalt im Schloßhofe verboten.
Die Wirthschaftsverwaltung.

Domann's Post- & Eisenbahnbericht
1871. # 1. Preis 6 Ngr.
Kiebert's Karte von Deutschland
in feiner Neugestaltung.
Preis 5 Ngr.
empfiehlt **B. v. Lindenau's**
Buchhandlung in Pulsnitz.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Leipzig, Kohlenstr. 10.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräffström's** schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben. In Commission in der Apoth. Pulsnitz.

Ich freue mich,
daß Herr **Schuhmacher Risse** nunmehr so **ordentliche, zuverlässige** und **rechtliche** **Mietheleute** bekommen hat.
Baumbach,
Königsbrück. Schneidermeister.

B. R. a. L. z. St. i. K.
Warum schaffst Du Dir denn für die **K. Jugend** kein neues Kleid? Glaubst Du denn, daß wir Dich in Deinen alten achten? — — —

